

# Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern

Autor(en): **E. St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **13 (1908-1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310619>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

# Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint je am 15. jeden Monats

---

**Abonnementspreis:** Jährlich Fr. 2. 50, halbjährlich Fr. 1. 25. **Inserate:** Die gespaltene Petitzeile 15 Cts.

*Adresse für Abonnements, Inserate etc.:* Buchdruckerei Buehler & Co. in Bern.

*Adresse für die Redaktion:* Frl. Dr. E. Graf, Sekundarlehrerin in Bern.

Mitglieder des Redaktionskomitees

Frau Zurlinden-Bern; Frl. Benz-Zürich; Frl. Blattner-Aarau; Frl. Wohnlich-St. Gallen.

---

**Inhalt von Nummer 2:** Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern. — Schweiz. Lehrerinnenverein. — Frauenstimmrecht. — Erfreuliches. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Stellenvermittlung.

---

## Die Grundsteinlegung des Schweiz. Lehrerinnenheims in Bern.

Zu diesem bedeutungsvollen, feierlichen Akt versammelten sich am 24. Oktober die Vorstandsmitglieder auf unserem Bauplatze. Im fernern wurden die Mitglieder der Baukommission eingeladen und alle ehemaligen Mitglieder des Vorstandes, soweit sie noch am Leben sind. Die Regierung des Kantons Bern hatte auf eine Einladung zu der Feier mit der Abordnung von Herrn Regierungsrat Burren geantwortet, und zur Weiherede konnte Herr Pfarrer Hadorn am Münster in Bern gewonnen werden. Eine ansehnliche Schar Lehrerinnen fand sich trotz der nordischen Temperatur auf dem Bauplatze ein, wo knapp nach 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Feier stattfand.

Zum Beginn sangen die Anwesenden einige Strophen eines eigens zu diesem Anlass gedichteten Liedes, hernach entwarf Herr Pfarrer Hadorn in kräftigen Zügen die idealen Aufgaben des entstehenden Baues, Glaube sei sein Fundament, Liebe die tragenden stützenden Mauern und Hoffnung das Dach dieses Hauses.

Frl. Dr. Graf, Präsidentin des Vereins, konnte aus Gesundheitsrücksichten an der Feier nicht teilnehmen. In ihrem Namen verlas die Vizepräsidentin folgenden von der Präsidentin verfassten Bauspruch:

„So wachse denn empor, der Schwachen Hort,  
Der müden Lehrerin ein Ruheort.

Was wir in Liebe säten, reif' in deinen Räumen,  
Du trautes Heim, umrauscht von hohen Bäumen.

Und wenn wir längst vermodert, zeug' dein Leben  
Von unsrer Arbeit und von unsrem Streben.  
Wir übergeben dich in Gottes sich're Hut,  
Er schütze dich vor Sturm und Feuersglut,  
Er schütze dich vor Zwietracht und Verderben  
Und lasse Lieb und Treue nimmer in dir sterben.“

Sodann schilderte Frl. Fanny Schmid in bewegten Worten die Bestimmung des Heims als die eines Ruheortes für alternde und müde Lehrerinnen, welche sich gegenseitig den Aufenthalt in demselben zu einem gesegneten machen sollen. Sie erinnert an die 15 Jahre emsigen Sammelns und treuer Arbeit, dank derer das Heim nun in Angriff genommen werden konnte, und widmet warme Worte der Dankbarkeit den tapfern, selbstlosen Gründerinnen des Vereins, allen tatkräftigen Mitgliedern, allen hochherzigen Freunden, dem umsichtigen Baumeister, den fleissigen Arbeitern, dem anwesenden Vertreter der Regierung und dankt ganz besonders auch Herrn Pfarrer Hadorn.

Herr Regierungsrat Burren entbot im Namen der Regierung die Glückwünsche des Staates Bern. Er hob hervor, wie rühmenswert diese Tat des Schweizerischen Lehrerinnenvereins sei, der aus eigener Kraft ein so grosses Werk zustande bringe und versichert den Verein der Anerkennung der bernischen Kantonsbehörden.

In das Fundament des Gebäudes wurde hierauf eine glänzende Kupferbüchse eingemauert, enthaltend: die Jahresberichte und Statuten des Vereins, einige Exemplare der „Schweiz. Lehrerinnenzeitung“, die bernischen Tageszeitungen vom Samstag, Ansichtskarten vom heutigen Bern, Münzen, Postmarken, nebst dem Bauspruch der Präsidentin und dem Texte des gesungenen Liedes.

„So wachse denn empor, du stolzer Bau, du trautes Heim, dein sich'rer Grund sei Dankbarkeit, Solidarität und Liebe“, rief die Präsidentin und führte drei Hammerschläge auf den Grundstein. Nochmals erklang das Weihelied, und das erste schweizerische Lehrerinnenheim hatte seine Weihe empfangen.

E. St.

## **Schweiz. Lehrerinnenverein.**

*Sitzung des Zentralvorstandes, den 24. Oktober 1908, Abends 5<sup>1/2</sup> Uhr, im Frauen-Restaurant. Anwesend sämtliche Mitglieder.*

Ihre Abwesenheit bei der Grundsteinlegung hatten schriftlich entschuldigt Frl. Haberstich, Frl. Gerber, Frl. Pulver, alle in Bern ehemaligen Vorstandsmitglieder; Frl. Elisabeth Flühmann in Aarau und Frl. Hemann in Basel, Mitglieder der Baukommission.